

1. Obst- und Gemüse-Ausstellung

des Kreisverbandes der Obst- u. Gartenbauvereine des Kreises Merseburg vom 9. bis 11. Oktober 1920

in der städtischen Turnhalle in Merseburg a. S. Weichselstraße 3.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Samstag, den 9. Oktober von 10 bis 6 Uhr.

Sonntag, den 10. Oktober von 8 bis 6 Uhr.

Montag, den 11. Oktober von 8 bis 4 Uhr.

Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr in **Veranstaltung** des Herrn Gartenbauvereins Merseburg über: „Der Kleinrentner als Förderer des Obst- und Gemüsebaues.“ Eintritt kostenfrei.

Eintrittspreise:

Erwachsene 1,- Mark. Kinder 0,50 Mark. Später unter Führung je Kind 0,25 Mark.

Muschaufpreis

für erbsenartige helle und dunkle Sorten pro Glas auf Mk. 1,25 in kleineren und Mk. 1,50 in größeren Wirtschaften ::

fehlend in:

Verein der Gastwirte in Merseburg u. Umgegend.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gel. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage den

Gasthof Stadt Leipzig

Neumarkt 43

übernommen habe.

Indem ich versichere, stets das Beste in

Speisen und Getränken

zu empfehlen, bitte ich die verehrten Gäste

von Stadt und Land um gütige Unter-

stützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Max Schnurre

P. P.

Zu dem am Sonntag, den 10. d. Mts. stattfindenden „Einzugs-Schmaus“ lade ganz ergebenst ein. D. O. Jeder Gast erhält ein Glas „Frei-Bier“.

ammfenchel, Strohfenchel, Fenchelspreu

auf zu höchsten Tagespreisen

Max Kelling, Lützen. Fernruf 20. Kontor und Lager „Stadt Berlin“.

Ausgabe von Butter

am 9. Okt. 1920. Es werden ausgeteilt: 1. Gramm Butter zum Preis von 1,50 M. auf jede Zulassungsmarke dem Aufdruck „K“ 50 mm Butter zum Preise 1,50 M. am 4. Okt. 1920. 2. 100 g. Lebensmittelsalz, L. II. 2120/20.

Kluge Frauen

Wer sich nicht irreführen lassen will, sondern bestellbar bei **W. Langson**, Hamburg 165, Kaiser Wilhelmstr. 53, II. **Holz** in einigen Tagen ohne Besondere Mühe bestellen. Ein M. aus 100 g. Holz, ohne Mittel sind alle Sorgen beseitigt.

Geschlechts-

krankheiten jeder Art (Harnruhr, Gonorrhoe, Tripper, Syphilis, Mannschwäche, Frauenleiden) werden sich sofort, vorzuziehen, an Spezialarzt **Dr. med. Damann** Berlin 8, in Potsdamerstr. 123 B.prechst. 2-11 u. 2-4, Sonntags 10-11 Uhr. Bekannte Broschüre mit tausenden freier Dankeschreiben. Anträge bester Heilmittel (ohne Quacksalb) an andere Ärzte, ohne Einsprüche, ohne Beschränkung. Einmalig, diätetisch in versch. Kuren ohne Ausbruch. Leiden genau angeben.

Geld

gegen Möbel, Silber, Schmuck, etc. bis 5000 Mark vermittelt. Deutlich, Zehnte-Bezugs, Rob'lgartenstraße 27. Tel. 7280.

Stotternde

erprob. ehem. Stotterterer, unjährl. die Stotternde: „Die Ursache des Stotterns“ und „Beziehungen d. Selbstunterrichts“ u. „Wortwahl, Harmonie, Preiszahl. 33.

Laden

eventl. mit Wohnung in Merseburg gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle, Dieler Zeitung.

Frauen

keine Angst bei Ausbleiben u. Störung der Regel. Ihr monatl. meine an-bertrauten mir-lamen alle diese. Sie beu-ten nicht zu ver-lassen, ich will Ihnen ja auch helfen, lassen Sie auch noch einmal mit u. braue meine anerkannt guten Mittel, über alle das den **Sieg** von tragen. Jede Frau dankt mit dem ganzen Herzen, auch Sie werden mir dankbar aller Sorgen erhaben, und froh und glücklich sein.

Erfolg

vielfach schon in einigen Stunden, ohne Verunsicherung, Aufschub, Geld zurück. Zeilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. **Dr. Steiner**, Hamburg, 6 Altonaerstraße 20a.

hundert

Dank-schreiben bestätigen den Erfolg. Frau S. schreibt: Ihre Mittel sind mir ein Segen für die Menstruation, Sie können Wunder tun und sind ein wahrer Helfer in der Not, nicht Wort danke ich Ihnen

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Fussball.

Terminlisten 1920/21 sind eingetroffen und in der Geschäftsstelle :: dieser Zeitung :: **Hälderstrasse 4** erhältlich. Preis Mark 3.-. Kleiner Vorrat **Fussball-Regeln** zum Preise von 80 Pfennig das Stück und **Spieleregeln für Hockey** zum Preise von 55 Pfennig das Stück.

Vereinigte Theater.

Kammerlichtspiele. **VI** Modernes Theater. Al. Ritterstraße Nr. 3. Telefon 529. Gr. Ritterstraße Nr. 1. Telefon 529.

Programme von Dienstag bis Donnerstag:

Mitrische Liebe! oder **„Der Meteor im Osten.“** Ein tibetanisches Abenteuer in 5 Akten. Große Verfolgungen durch Auflands-Gewaltigen. Spannend von Anfang bis Ende. **Der Todescowboy.** Ein sensationelles Wild-West-Cowboy-Drama in 5 Akten. Spannung auf Spannung bis zum Schluss. **Liebesleid der Fürstin** **Caecare Torelli!** oder **Die Madonna mit den Lilien.** Ein eigenartiges charakterelles Film-Follet in 4 Akten mit **Friedrich Zelnick** und **Annaliese Halbe.**

Allerseelen!

Prächtiges Stückpiel in 4 Akten mit dem Weibung der Frauenwelt **Bruno Kastner.** In beiden Theatern gutgewählte Beiprogramme. Anfang Wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Casino — Merseburg.

Mittwoch, den 6. Oktober, abends 7/8 Uhr ::

öffentlicher Vortrag

mit freier Aussprache. **Dr. Max Hildebert Böhm-Berlin: „Ostorientierung.“** Vortrag zur Aufklarung 50 Pfennig. **Siga zum Schutze der deutschen Kultur.**

Öffentliche Volks- und Jugendliteratur

im „Herzog Christian“. **Bücher-Ausgabe:** Sonntags von 11-12 Uhr vormittags. Mittwochs von 7/8-9 Uhr abends.

Für Schüler Pension

(Unterprimaner) gesucht. Offerten unter 653 erbeten an die Geschäftsstelle des Tagesblattes.

Delikatessen:

Haps, Wahn, Wein usw. fauft zu höchsten Tagespreisen

Max Kelling, Lützen.

Fernruf 20. Kontor und Lager „Stadt Berlin“.

Ackerverkauf!

Donnerstag, den 7. d. Mts. nachm. 4 1/2 Uhr. findet im Ackerischen Guts-hof zu Epergau der Verkauf von ca. 4 1/2 Morgen Acker den Bauernschönen Erben dalebt gebrüht — in der städt. Markt — (Epergau) (Acker) gebrüht — öffentlich meistbietend statt. 200 A. Bietungskaution pro 25 A erforderlich. Bedingungen im Termin. Im Auftrage: **Albert Franke**, Beid. Auktionator.

Tüchtige Zeitungsboten

für Kötschan, Schladebach u. Umgegend gesucht. Zu melden bei **Kruppe, Schladebach.**

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum. Ausführl. Horoskop Mk. 10. Man verlange Gratis-Prospekt. **Max Curt**, Hamburg 11 Postfach 26.

Verantwortliche Redaktion: Volkmann, Dietl, und prov. Zell: Damm, Vog. — Spoz: M. Dohmeier. — Anzeigen: D. Walz. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt u. Verlagsanstalt in Merseburg.

Das letzte Ausräumen.

Von Dr. E. Jenny.

Das bolschewistische Rußland brennt auf Warenkäufe im Ausland. Die ausländischen Geschäftstriebe zeigen sich im ganzen sehr gewillt, den Warenverkehr wieder aufzunehmen. Nur hapert es gemeinlich an dem . . . nervus rerum, um es zu Abschließen kommen zu lassen. Meistens zerstückeln sich die angebotenen Ueberhandlungen sehr rasch, sobald es zur ernstlichen Erörterung der Frage wegen Erlegung des Kaufpreises seitens der Sowjet-Republik kommt.

Irgendwie nennenswerte Warenvorräte sind in dem vor Hunger und Elend verkommenen Lande nicht mehr anzufinden; und wo auf solche hingewiesen wird, da wären sie nicht heranzuschaffen, also nicht im handelsrechtlichen Sinne „sichtbar“ oder greifbar. Das weite Rußland ist derzeit von Gütern entblößt, daß nirgendwoher Gegenwerte für Lieferungen zu beschaffen sind. Der einzige Ausweg bleibt die Aushändigung von Gold — solange Vorrat reicht — und Zinwelen. In der Tat laßt sich immer wieder dieses Zahlungsmittel als Silber auf in allen Verhandlungen; es sind die letzten Werte, die das große, ehemals merkwürdige Schätze bergende Rußland anzubieten hat!

Es war eckelhaft, durch das blühende Angebot von „lauter Gold und Edelsteinen“ auf Reichtum zu schließen. Ebenso irrtümlich, wie man es bei einem Privatmann für ein Anzeichen guter Vermögenslage einschätzt, wenn er seine alten Familien schmuckstücke feilbietet. Es ist im Gegenteil der untrügliche Beweis dafür, daß es Mauthai am letzten steht. So auch hier. Man darf darin nur das letzte Ausquetschen, das Ausräumen der überhaupt noch anzutreffenden Wertgegenstände erblicken! Die Bolschewistenherrschaft holt heute aus den Trümmern der niedergerichteten Schicht der Wohlhabenden die letzten wertvollen Ueberbleibsel entschundenen Reichthums zusammen, um auf dem Wege des Kaufes seinen Hunger zu stillen. Die Moskauer Tyrannen fanden die letzten Krümel der einzigen Schätze zusammen, die sie selbst, als sie das Bürgertum dem Böbel zu Raub und Plünderung auslieferen, in alle Winde zerstreuen ließen.

Manlos sind die seit Jahrhunderten aufgesammelten Kostbarkeiten zerstreut worden. An den Händen niederer Diener, an den Weibern und den großen Fingern aufgeborener ehemaliger Dienstmädchen konnte man die herrlichsten Juwelen sehen, oder an der Uniformen und den klöbigen Händen betrunkenen Matrosen. Alle Schätze, welche weichevolle Kirchen, prunkvolle Adelschlosser und wohlausgestattete Bürgerhäuser bargen, sind in Umlauf gebracht worden. Die Stapfkammern aller Banken heben geprengt und ihres In-

halts beraubt im ganzen Rußland da, in gährender Verle. Vieles ist dabei auch unmittelbar beschlagnahmt worden; das meiste aber sehr trümmer, oft blutbesudelte Wege gewandert, bevor es wieder einzufliegen wurde, um nun als letztes staatliches Kaufsmittel zu dienen.

Manche Sowjet-Kommisare sind mit ganzen Koffern voller Juwelen ins Ausland gezogen, um Geld zu beschaffen für nötige Einkäufe. In Schweden werden große Mengen an Gold gekauft; ebenso in Amsterdam und Amerika — alles die letzten Scherben mühselig zertrümmerten Wohlstandes eines großen Volkes. Es sind durchweg iranien- und blutbesudelte Reichthümer; Tobakspfeifer und Fische haben an diesem glühenden Gut, das nun in der Welt ausgedöht wird. Das letzte Strandgut, das die russische Revolution als letzte Ueberreste der früheren Bourgeoisie nach Europa auswies. Viel geschändetes Ausrüstungsgut ist darunter, was es gang und gäbe durch die Presse — sollte es die Kaufkraft sensationslustiger Journalisten heizen? — die Kronjuwelen des Hauses Romanow würden in London von Romanow und in Amerika von anderen Agenten zum Verkauf gestellt.

Ein Staatsdiener, das kofferweise seine Juwelen zusammenpackt und zum Verkauf bringt, spürt seinen letzten Einfluß. Es ist die letzte Etappe vor dem Nichts, dem völligen Ruin.

Politische Rundschau

„Die Freiheit eines Volkes beruht auf seiner Wehrkraft.“

Die Schweiz, deren wahrhaft demokratische Einrichtungen niemand bezweifeln wird, unterhält ein drei- bis viermal so starkes Heer wie das Deutsche Reich, obwohl ihre Gesamtbevölkerung nicht halb so groß ist wie diejenige Londons. Schon die frühesten Jugend wird im Wehrdienst zur Verteidigung des heimischen Herdes unterrichtet, in der Hand seinen „Bellum Gallicum“, über die Schutler gehängt ein richtiges Infanteriegewehr, das nicht selten seinen Träger an Länge übertrifft, acht der Junge zur Schule, zum bewaffneten Vorunterricht. War es schon vor 200 Jahren Brauch, daß die wehrfähigen Knaben der Stadt zusammengezogen wurden zu Soldaten- und Waffenübungen, die in einem eigentlichen Wehrrahmen ihren jährlichen Ausfluß fanden, so findet noch heute z. B. in Zürich als Herbstfest das „St. Albanstreiben“ statt, bei dem die Jünglinge zum ersten Mal sich vor der Scherbe stellen. Es ist ein Fest für die ganze Stadtbevölkerung, an dem sogar die Antisitten jenseits. Aus militärischen Gründen während des Krieges ausgefallen, wurde heuer das Knabenstücken im alten Rahmen und Umfang wieder aufgenommen. Im offiziellen

Verhalt ist in der Ansprache an die 2380 jungen Schützen auch das Wort: Die Freiheit eines Volkes beruht auf seiner Wehrkraft. Kein besserer Beweis für die Wahrheit dieses Wortes als die Schweizergeschichte von Anfang an bis in die letzten Tage.

Die Gasturbine im Dienste der Eisenbahn.

In der Hauptversammlung der Brennkraftmaschinen-Gesellschaft unter Vorsitz von Staatsminister von Moeller leitete Professor Dr. Ing. Stauber den „Stand der Brennkraftmaschinen“. Am Anfang daran ergründete die Entwicklung der Gasturbine. Die Gasturbine, die vollständig zur Einführung der Gas- und Dampfturbine. Wesentlich soll ein großer Teil unserer Bahnen elektrischen Betrieb erhalten. Am Zusammenbau damit ist die Errichtung von Großkraftwerken geplant. Die Gasturbine nicht zur Verhütung, werde man auch Kraftmaschinenwerke herstellen. Um die wirtschaftliche Betriebsabnahme für den Betrieb zu vermeiden, seien manche Anlagen mit eigener Kraft ausgestellt. Man hat bereits Versuche mit einem solchen Treibstoff ab gemacht. Eine Holzgas-Turbine in dem reichhaltigen Wert Mühlenturm aufgestellt. Eine zweite kleine Turbine sei bereits im Bau.

Der Mittelkanal.

Aus dem Kreise der Südküste-Staaten wird uns geschrieben:

In einem Teil der Berliner Presse findet sich unangenehmlich von zuständiger preussischer Stelle herrührend eine Entgegnung, worin versucht wird, die sachlichen Ausführungen der Vertreter von Sachien, Thüringen, Braunschweig usw. bei dem bekannten Empfang beim Reichstagsparlament am 7. d. Mts. über das einseitige Vergehen Preussens in der Kanalfrage zu entkräften. Die Entgegnung, die nicht unwidersprochen bleiben darf, stützt sich hauptsächlich auf die Verhandlung, die Ende April d. J. im preussischen Ministerrath der öffentlichen Arbeiten mit dem bevollmächtigten Länderparlament geführt worden ist. Eine Bezugnahme gerade auf diese Verhandlung wäre wohl besser unterblieben. Die Rücksichtnahme auf den amtlichen Charakter der Verhandlungen hält davon ab, hier auf Einzelheiten einzugehen, wobei aber gesagt werden, daß sie bei der großen Mehrzahl der außerpreussischen Vertreter in weitaus erfreulicher Erinnerung geblieben ist. Die Absichten Preussens, einseitig im Bene der Landesgesetzgebung vorzugehen, trafen zu Ende, sie wurden im Gegenseitig zur gesamten föderalen Verfassung, die sich einstimmig mit Einschluß der Mittelnieferlande, Sanktura und Lübeck, dahin ausgesprochen, der Verfolg des Kanalprojektes müsse nunmehr Sache des Reiches sein, festgehalten. Von einer verständnisvollen Würdigung der abweichenden Interessen der anderen Länder war so gut wie gar keine Rede.

Noch ein kurzes Wort zur weiteren Darstellung in der Einleitung, worin die preussische Kanalvorlage lediglich als ein Ermächtigungsgesetz, dessen Ausführung von der Erlangung des Baurechts in anderen Ländern abhängig sei, hingestellt wird. Man muß sich aneignen, dessen doch immer wieder fragen, was kann wohl die reale Bedeutung einer solchen Kanalvorlage sein, von der einerseits in der Einleitung selbst angegeben ist, daß die Kanalausführung Sache des Reiches sein werde, und andererseits außer Zweifel steht, daß zu der von Preußen gewählten Vorkonvention die Erlangung des Baurechts in den anderen Ländern ein für allemal ausgeschlossen wäre? Da bleibt eben nur das Eine bestehen, was ja der Kern der ganzen Vorlesung von der anderen Seite ist und was übrigens in jener Verhandlung Ende April von der eigenen Seite unumwunden zum Ausdruck kam, daß nämlich die Vorlage dazu dienen soll, durch eine Entschleimung des Parlaments des größten der beteiligten Länder in Gesetzform auf die kommende Entscheidung des Reiches über die Vorkonvention des Kanals vorwiegend bestimmenden Einfluß zu gewinnen. Die beteiligten außerpreussischen Staaten haben aus den Erklärungen der Reichsregierung vom 7. ds. Mts. die unersichtliche Ueberzeugung gewonnen können, daß die wirkliche Entscheidung über das Kanalprojekt allein bei den schwebenden Vorkonventionen des Reiches zu liegen kommen wird; sie haben weiter die Gewissung zu gewinnen, daß die öffentliche Meinung mehr und mehr sich bewußt geworden ist, daß es sich bei der Frage um eine Sache des weiten Deutschlands und der gesamten deutschen Volkswirtschaft handelt.

Aus Stadt und Umgebung

Arbeitsgemeinschaft für Kunstgeschichte

Jeden Freitag abend von 8-10 Uhr im Salon Christian, Leiter: Kunstkritiker Thiel. — Nachdem Max Sinders Kunst besprochen worden ist, beginnt vom 1. Oktober ab die Betrachtung der Werke Adolph Menzels. Eine besonders eingehende Würdigung werden Menzels Bilder zu Analters Geschichte Friedrich des Großen erfahren, weil sie die bedeutendsten Illustrationen im 19. Jahrhundert sind. An guten Drucken werden diese Bilder ausgelegt. Es sind nicht weniger als 400! Fast alle wichtigen Werke des Meisters werden im Lichtbilde gezeigt, eine große Anzahl wie die Tafelrunde, das Kistenkonzept, Friedrich der Große in Lissa, Erinnerung an das Theatre Gymnase, das Eisenwalzwerk, Bauplatz mit Weiden, Bild in den Garten des Prinzen Albrecht, die Blätter vom föhlichen Kinderalbum u. a. in ausgearbeiteten farbigen Wiederabgaben vorgeführt. — Auch was bis jetzt an Briefen Menzels veröffentlicht worden ist, wird behandelt werden. — Daneben wird die gemeinschaftliche Beiprügung von Max Sinders Schrift „Materie und Zeichnung“ fortgesetzt.

Der 94. Bildungsabend.

* An die Kunst Adolph Menzels führte Mittelschulelehrer Tiel am gestrigen Abend seine Hörer ein. Für alle, die

gestern wegen Platzmangels abgewiesen werden mußten, wird der Abend am Mittwoch, den 6. Oktober abends 8 Uhr, wiederholt.

Wir kennen Menzel eigentlich nur als den alten Mann, mit dem schalen Schädel und dem mürrischen Zug um den Mund. Noch nicht lange ist er tot, und doch stammt ein großer Teil seiner Bilder aus der Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm.* Er ist 1815 geboren, aber schon aus seiner frühesten Jugend ist aus ein Selbstbildnis, das er 1834 malt, erhalten. — Leips und Zahres hat er in seine Familienbilder gelegt (seine Mutter, Schwester). Auch den Freundeskreis hielt er oft mit Stimm und Farbe fest. Nicht nur seine großen Werke geben uns Einblick in sein lechzendes Schaffen, sondern auch die große Anzahl Skizzen, die noch erhalten sind. Die Zeichnung seiner Farben, ihr Strahlen kann man so recht aus seinen Landschaftsbildern bewundern. Menzel war nicht nur ein Maler, sondern führte auch meisterhaft den Stift, sei es daß er mit diesem bis ins Kleinste alles schilderte oder daß er mit einigen charakteristischen Strichen Treffendes hinarf. — Eine Reihe farbenprächtiger, schöner Bilder stellte er zu einem Bilderbuch zusammen, das er den Kindern seiner Schwester Emilie schenkte. Er macht darin die Kleinen mit der Natur und den Lebewesen in Gärten, Hof, Garten, Feld, Wiese und Wald bekannt. Er vertritt es nicht einmal, sie durch seine Bilder in den poetischen Garten zu führen mit all seinen wunderbaren Tieren und Vögeln.

Am bekanntesten jedoch ist uns Menzel durch seine Illustrationen zu Analters Geschichte Friedrichs des Großen. Treffend hat er die Größe dieses alten Preußenkönigs erfasst und in seinem Stift festgehalten.

Auch das Leben am Hofe Friedrichs des Großen schildert er in vielen Gemälden. (Kistenkonzept u. a.) Mit großem Eifer hat sich jeder aus dem Salon Christian voll Freude darüber in solch wundervoller Weise in Menzels Kunst eingeführt worden zu sein.

Am kommenden Montag findet ein Vorkonvention im Schlossgarten statt. Karten zu 3 und 2 Mark sind beim Vorstand im Salon Christian zu haben.

Abendern der Werkschule Arbeitergesellschaft.

* Am vergangenen Sonntag begann die Arbeitergesellschaft ihr diesjähriges Abendern. Einem Frühstücken am Bootshaus schloß sich am Nachmittag der sportliche Teil an, der durch eine Ausfahrt flussläufiger Boote zum Ausdruck kam. Bei Konzert begann zum Nachmittag. Abends fand man sich im Kasino zum Tanz zusammen. Dort beehrte der erste Vorsitzende Herr Erich Schmidt die Gäste, im besondern Herrn Direktor Oskar Reich von der Arbeitergesellschaft „Nelson“-Halle und beehrte sie kurz das im vergangenen Abendern in der M. R. G. Gesellschaft. Am Anstich haben überreicht in der M. R. G. Gesellschaft. Am Anstich haben überreicht in der M. R. G. Gesellschaft. Am Anstich haben überreicht in der M. R. G. Gesellschaft.

Der Wettersura.

* Freitag früh meldete Säma in Schweden schon 3 Grad Kälte, und aus dem hohen Norden stammte denn auch die jetzt ganz Europa überflutende kalte Luftwelle. Aus der

Gegend von Sibirien ist ein polares Maximum von über 775 mm Höhe nach Scandinavien und Nordrussland vordringen, und da gleichzeitig an der russischen Westküste ein ungewöhnlich tiefes Minimum mit einem niedrigsten Stand unter 730 mm erschienen ist, so herrscht angesichts der starken Druckunterschiede eine starke Ostwindstimmung, die die kalte Luft aus den Jauern des Nordrussischen Hochdruckgebietes zu uns kräftigt. Solche Temperaturstürze sind besonders in der ersten Oktoberhälfte keine Seltenheit; freilich blies in den meisten Jahren diese frühzeitige Kälte nicht lange anzuhalten, und auch diesmal wird es wahrscheinlich in einigen Tagen wieder wesentlich wärmer werden. Das nördliche Hoch scheint nämlich nach Südosten, das westliche nach Nordosten zu wandern; dadurch ist aber binnen kurzen eine Drehung des Windes nach Südosten und Süden zu erwarten, was im Laufe der Woche zur Wiederanfrischung und zu einer demnach nicht unerheblichen Temperaturerhöhung führen dürfte.

Aus Kreis und Nachbarreisen

Begrüßung des Würzburg des Oberstaatsanwalts von Alster.

** Halle, 4. Okt. Durch Erlass der preussischen Staatsregierung ist der im Juli vorigen Jahres am Tode verurteilte Mörder des Oberstaatsanwalts von Alster, der Militärinvalide Otto Bauer zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Eine „Volks“-Versammlung. — Schlichte Dosenkreise — Mißbrauch.

** Amt Teubitz, 4. Okt. Zum vergangenen Mittwoch, den 29. Sept war nach Gashof Köllichen von der M. R. G. durch handschriftlichen Anschlagszettel, der von orthodoxen Kreislern strotzte, eine „Volks“-Versammlung einberufen worden, in der ein Redner über das Thema: Der Kampf um Freiheit und Recht sprach sollte. Da die „Volks“-Versammlung nur aus dem Einberufer und dem Referenten bestand, konnte sie nicht abgehalten werden. — Am 2. Oktober fand in den Ähren Köllichen—Nachbarn Freizeid auf Hofen statt. In Köllichen kamen rund 60 Dosen zur Strecke, ein Ergebnis, das durchaus nicht befriedigt, aber durch das Vorhandensein mehrerer Köche in Köllichen Küch, deren man noch nicht habhaft werden konnte, ersichtlich ist. Die Strecke in Köllichen mit 80 Dosen war zufriedenstellend. — In Köllichen hat der Landwirt Alfred in voriger Woche einen empfindlichen Verlust erlitten. In wenigen Stunden fürzten ihm 5 Stück Rindvieh an Mißbrauch. Eine Erklärung für das plötzliche Ausfrieren dieser Suche konnte nicht gefunden werden.

Pollzeihunde-Vorführung.

** Schkeuditz, 2. Okt. Die Polizeihunde-Vorführung des deutschen Schäferhundebundes (D. S. H.) am letzten Sonntag bezeichnete einen außerordentlichen Erfolg. Sechs Hunde zeigten zum Teil ganz hervorragende Leistungen. Als Preise konnten vergeben werden: 4 schöne Halsbänder und als Trostpreise 2 Aararren-Einzel.